Bürgerinitiative „Etz langt's" in Obereichenbach

Mehr Druck gegen Lärm

Ortsgruppen in den betroffenen Stadtteilen

ANSBACH (sö) – Zum Diskussionsabend im Sportheim Obereichenbach unter dem Motto „Hubschrauberlärm und kein Ende" waren am Mittwochabend rund 25 Interessierte nicht nur aus Obereichenbach, sondern aus dem ganzen Umkreis gekommen. Geladen hatte die Bürgerinitiative „Etz langt's".

Boris-André Meyer, Pressesprecher der Bürgerinitiative, berichtete zunächst über die nach Meinung der Initiative bestehende Belastung der Region durch das laufende Wohnbauprojekt der US-Armee und vor allem den Flugbetrieb. Zu bezweifeln sei die Übertragbarkeit des Gutachtens über die Ungefährlichkeit von Flugbenzin *(wir berichteten)* auf die Verhältnisse in Ansbach, denn die Flugzeuge in dem untersuchten Gebiet würden sehr schnell fliegen, so Meyer. Eigene Messungen in Katterbach wären aber zu teuer und die US-Armee würde sie auch nicht zulassen.

Die US-Armee zeige keinerlei Reaktion, bedauerte Meyer. Nach wie vor gebe es den Nachtbetrieb bis zwei Uhr morgens. Es müsse deshalb weiter Druck gemacht werden. Jeder Einzelne sollte an den neuen Verteidigungsminister schreiben, appellierte Meyer an die Versammlung. Neue Ideen, wie dieser Druck ausgeübt werden könne, erhoffe er nun aus dem Publikum.

Es scheine hauptsächlich um das Nachtflugverbot zu gehen, so einer der Anwesenden aus Obereichenbach; die Bevölkerung sei jedoch eher untertags geplagt. Man sollte um sämtliche Zeiten kämpfen. Zudem scheinen seit der Kampagne der Bürgerinitiative die Amerikaner kreuz und quer zu fliegen, wohl um Stärke zu zeigen.

Ganz schlimm sei es in Sachsen und besonders in der Senke von Milmersdorf, so einer der Anwesenden. Die Anwohner dort würden von einem permanenten Lärmpegel und Schmutz, der bis zwei Uhr nachts vom Himmel komme, erzählen. Wichtig sei, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen und Druck ausübten, so ein Bürger aus Sachsen. Bedauerlich sei es, dass vom Landkreis nichts komme. Allerdings sei es auch schwierig, die Bewohner des Landkreises zu aktivieren. Der Ansbacher Stadtratsbeschluss vom 26. Mai 2009, auf eine Novellierung der Bestimmungen über den Flugbetrieb zum Schutze der Bevölkerung hinzuwirken, könne auch vom Kreistag übernommen werden, schlug der Pressesprecher vor.

Weitere Vorschläge waren unter anderem, die mobile Messstelle des Landesumweltamtes im Bereich Katterbach zu installieren oder die bundesweite „Vereinigung gegen Fluglärm" um Unterstützung zu bitten. Allgemein schien sich die Versammlung einig, dass seit der Stadtratswahl schon viel passiert sei, allerdings sei dies nicht genug. Es müssten mehr Leute protestieren. Postkartenaktionen wären eventuell wirkungsvoll, allerdings war man sich über die konkrete Gestaltung nicht sicher.

Am Ende zeigte sich, dass die Bürgerinitiative dem Ziel, ihre Strukturen auf eine breitere Basis zu stellen, näher gekommen ist. Mit den Mitgliedern aus Obereichenbach, die jetzt neu gewonnenen wurden, solle bis Anfang November eine eigene Ortsgruppe aufgebaut werden, so die Initiatoren. Weitere Stadtteile sollen folgen.

Aktion gegen Fluglärm: Die Bürgerinitiative „Etz langt's" will auch in den Außenorten eigene Gruppen bilden. *Foto: Söder*

Fränkische Landeszeitung, 16. Oktober 2009